Gästechronik Dezember 1988 - Dezember 1989

Autor(en): **Russi, Armin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **67 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1031583

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gästechronik Dezember 1988 – Dezember 1989

P. Armin Russi

Klösterliche Feiern

Bei verschiedenen Festen und Jubiläen von Mitbrüdern freuten wir uns an einer stattlichen Gästezahl. Den Anfang machte P. Vinzenz, der am 14. Januar 1989 sein Goldenes Professjubiläum feiern konnte. Unter den Gästen weilten seine Geschwister, sein Cousin Alt-Bischof Anton Hänggi, Abt Bernhard Kaul, Hauterive, und P. Vinzenz' Geistlicher Sohn, P. Alberich Altermatt, Hauterive, der auch die Festpredigt hielt.
Ein schönes, aber bewusst schlicht gehaltenes Fest war die Orgelweihe in der Gnadenkapelle. Am Abend des 2. Februar wurde dieses Instrument im Rahmen eines Vespergottesdienstes geweiht und zum Klingen gebracht. Ein paar Gäste feierten mit uns bei einem anschliessenden Nachtessen im Gästerefektorium: Orgelbauer Roman Steiner und Frau, die beiden Mitarbeiter Herr Widmer und Herr Schneider, der Vertreter der Denkmalpflege, Herr Dr. Carlen, Herr Seydoux, Orgelsachverständiger aus Fribourg und nicht zuletzt der Festorganist, Herr Wolfgang Kläsener aus Essen (BRD).
Am 24. Februar feierten wir P. Essos 80. Geburtstag im Kreise seiner Geschwister, Nichten und Neffen.
Leider hatten wir auch zwei Beerdigungen: Am 13. Mai wurde P. Emanuel Zgraggen beerdigt und am 9. Oktober P. Thomas Kreider. Bei solchen Anlässen können wir die Gäste nicht selber bewirten. Im Turnus werden da alle Gasthöfe Mariasteins berücksichtigt.
Das Trostfest feierte mit uns Weihbischof Amédée Grab OSB, Genf. Als weitere Gäste weilten unter uns: Abt Placidus Mittler OSB, Siegburg, der seinen Urlaub bei uns verbrachte, und Erzabt Andreas Szennay OSB, Pannonhalma, mit dem Novizenmeister, P. Cyrill Hortobágy.
Am 9. Juli durfte P. Benedikt Bisig sein Goldenes Priesterjubiläum feiern. Eine stattliche Vertretung seiner grossen Familie war anwesend, ebenso die Priorin und die Subpriorin des Benediktinerinnenklosters Oftringen, wo P. Benedikt zur Zeit als Spiritual wirkt. Die Gemeinde Hofstetten-Flüh dankte ihrem ehemaligen Pfarrer, indem der Kirchenchor den Gottesdienst verschönerte und auch beim Aperitif ein Ständchen brachte.
Am 15. August feierte Alt-Bischof Anton Hänggi mit uns das Festamt.
Am 30. September feierte Fr. Ludwig Ziegerer aus Maienfeld seine Ewige Profess. Neben seiner Mutter und seiner Schwester durfte er eine grosse Schar von Mitstudenten aus Chur und Jerusalem willkommen heissen. Nach dem Gottesdienst genossen wir einen kleinen Imbiss im Innenhof. Anschliessend, als es kälter wurde, setzten sich alle Gäste zu Kaffee und Kuchen zusammen, der aus Platzgründen im Konventrefektorium serviert wurde.

Einzelgäste

Bei dieser Rubrik komme ich in Schwierigkeiten. Es können niemals alle Gäste aufgezählt werden. Soll man nur die «Hohen Tiere» nennen? Verdienen die Einfachen, Stillen nicht auch eine Erwähnung?
Ganz besonders freuen wir uns über Mitbrü-

der aus anderen Orden und Gemeinschaften. Gleich zu Beginn des Jahres waren drei Jesuiten unsere Gäste, um bei uns Exerzitien zu machen. Der neue Abt von Disentis, Abt Pankraz Winiker feierte mit uns das Fest des Klosterpatrons Vinzenz. Einer alten Tradition gemäss hielt ein Kapuziner aus Dornach, diesmal P. Jakob Good, die Festpredigt. Der Lateinische Patriarch von Jerusalem, Michael Sabbah und der indische Kurienkardinal Lourdousamy weilten zu einem kurzen Besuch bei uns. Immer wieder dürfen wir Priester zu Tagen der Stille oder der Erholung aufnehmen. Sie kommen aus dem Elsass, aus dem Südbadischen und von der Region Nordwestschweiz bis ins Wallis.
Zwei Mitschwestern aus dem Benediktinerorden verbrachten Ferientage bei uns: Sr. Barbara Ruckert, Tutzing, und Sr. Waltraut Kreutzwald, Kellenried. 150 Klostertage verbrachte ein Jus.-Student bei uns, um sich auf die Lizentiatsprüfungen vorzubereiten. Mit einer «Serenade im Klostergarten» (Innenhof) feierten wir mit der Brassband Büsserach den 80. Geburtstag des Genfer Komponisten Bernard Schulé, der für Mariastein schon mehrere Werke komponiert hat. Ferientage verbrachten bei uns zwei Fratres aus Disentis und ein Mitbruder aus Ettal. Ein Marianist bereitete sich bei uns auf die Priesterweihe und ein Novize aus Engelberg auf die Einfache Profess vor. Die Benediktinerinnen von Engelthal verbringen jedes Jahr Ferien bei den Solothurner Spitalschwestern in Höngen. In dieser Zeit unternehmen sie immer auch einen Ausflug nach Mariastein und sind unsere Gäste. Prof. Edgar Bonjour und seine Frau waren unsere Gäste, ebenso der Nunninger Nationalrat Peter Hänggi mit Frau. Der Wallfahrtsleiter von Beuron, P. Mauritius Sauerzapf erholte sich an einem anderen Ort vom Wallfahrtsbetrieb. Besonders freut es uns, dass wir zu den Theologiestudentinnen und -studenten der Region Basel eine gute Beziehung haben. Immer wieder fragen sie bei uns an, um sich in die Stille zurückziehen zu können.
Im Rahmen der Theologischen Bildung hielten uns Weihbischof Amédée Grab OSB und Prof. Pöldinger, Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel, Referate.

Gruppen

Gegen Ende des Jahres wird die Asylbewerberfrage immer akuter. Deshalb beherbergten wir im Dezember 1988 eine Gruppe von Tamilen und dann eine von Türken. 1989 waren vier Bangladeshi einen Monat lang bei uns untergebracht und in den Monaten Dezember/Januar nahmen wir eine Gruppe von Pakistani in unser Gästehaus auf.
Einkehrtage oder -wochenenden verbrachten bei uns: Der Pfarrgemeinderat von Todtnau im Wiesental, das Seelsorger-Team von St. Peter und Paul in Allschwil, der Religionsausschuss des Primarlehrerseminars Basel. Der Bischofsrat der Diözese Basel zog sich für drei Tage nach Mariastein zurück. «Die Engel vom Berge grüssen Maria im Stein», mit diesem Gästebucheintrag bedankten sich 14 Studenten der Maturaklasse Engelberg, die mit P. Armin Exerzitien machten. Das Leitungsteam der Krankenpflegeschule des St. Claraspitals in Basel machte sich in der Stille Gedanken über «Krankenpflege heute». Eine Gruppe von sechs Kapuzinern und einer Kapuzinerin aus Solothurn wurde bewirtet. Eine Arbeitsgruppe für das Messbuch 2000 traf sich zu Arbeitstagungen, ebenso der Pfarreirat Aesch BL. Eine Firmgruppe aus Müllheim/Baden wollte einen Tag im Kloster verbringen. «Um auf dem Asphalt von Zürich bestehen zu können» (Zitat), zogen sich drei Jesuiten, die als Studentenseelsorger arbeiten, auf den Felsen von Mariastein zurück. Bereits zum zweiten Mal beherbergten wir die Choralschola Saarbrücken/Altenkessel, die sich richtig auf dieses Choralwochenende freute. Die Kapuzinergemeinschaft Arth machte eine Wallfahrt nach Mariastein und die Brüder waren unsere Gäste im Konvent. Die Pastoralkommission der VOS (Vereinigung der Höheren Ordensobern der Schweiz) hat sich bei uns «wohlgefühlt und furchtbar gearbeitet!» (Zitat). P. Peter hielt den «Chantres de la Confrèrie du Très-Saint-Sacrement de Fribourg» einen Einkehrtag.
Der 8. Mai hatte ein internationales Gepräge, trafen sich doch die Bischöfe der «Regio Basiliensis» (Bischöfe von Basel, Freiburg i. Brsg. und Strassburg) bei uns. Das Dekanat

Burgdorf-Langenthal-Seeland hielt bei uns Einkehrtage. Für die Zeit der Basler Konvokation hatten wir alle Zimmer reserviert, die dann aber nicht benötigt wurden. Trotzdem hatten wir verschiedene Besuche von Gruppen vor allem aus dem Ostblock: aus der Tschechoslowakei, aus Polen und eine Gruppe von Nonnen aus Rumänien. An den Krankentagen im Mai und August sind die Schwestern des Claraspitals, andere Helfer und vor allem die Elsässer Pompiers als Dank für ihre Sorge um die kranken, behinderten und alten Menschen zum Mittagessen eingeladen. Die Maturi des Jahres 1954 KKB (Kollegium Karl Borromäus in Altdorf, das unser Kloster 75 Jahre lang betreute) trafen sich zum 35-Jahr-Maturajubiläum. Anfangs Juni führten Studenten der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Uni Bern ein konfessionskundliches Seminar durch, das P. Lukas mitgestaltete. 8 Diakone der Diözese Strassburg bereiteten sich auf die Diakonatsweihe vor und verbrachten geistlich-frohe Exerzitien bei uns. Am 28. Juni hielt das Domkapitel der Diözese Basel seine Sommersitzung bei uns. Am Fest Peter und Paul, 29. Juni, spielte die Musikschule Tapolca (Ungarn) im Esso-Saal des Gästehauses ein kleines Konzert für die Mönche von Mariastein. Gemeinsam besuchten die Regierungen von Obwalden und Solothurn am 30. Juni unser Kloster. Um das Schuljahr sinnvoll abzuschliessen, verbrachte eine Klasse des Gymnasiums Badisch-Rheinfelden einen Tag im Kloster.

Das Seminar St. Beat unternahm am 14. Juli seinen Betriebsausflug nach Mariastein. Leider erlaubte es das Wetter nicht, im Gästegarten ein Grillfest zu veranstalten.

Drei Mönche aus La-Pierre-qui-vire, die in den Vogesen in Giromagny eine Gemeinschaft aufbauen, informierten uns über ihre geplante Klosterkirche, für die sie unterwegs auf Bettelreise waren.

Die Gemeinschaft des Kapuzinerklosters St. Karl in Altdorf besuchte im August unser Kloster. Eine Woche später durften wir eine Gruppe von französischen Spiritanern bei uns willkommen heissen.

Ende August beherbergten wir für zwei Tage die Ökumenische Pfarrkonferenz Allschwil-Schönenbuch. Immer wieder treffen sich auch die Oblaten unseres Klosters zu einem Einkehrtag, den ihnen P. Prior Hugo hält. Regelmässige Gäste sind auch die Mitglieder der Arche-Gemeinschaft «Im Nauen» Hochwald, die sich in der Stille Kraft holen möchten für ihren Dienst an Behinderten. «Tage der Stille im Kloster Mariastein» war ein Angebot der Lehrerfortbildung des Kantons Bern. Wie schon letztes Jahr betreuten P. Vinzenz und P. Alban diese Gruppe.

Zwei Gruppen von Studenten des Kollegiums Spiritus Sanctus in Brig verbrachten Tage im Kloster. Die Maturi 1953 trafen sich am 22. Oktober in Mariastein, um ihre alten Lehrer zu besuchen. Die «Milita Sanctae Mariae» (Orden der Ritter U. L. F.) hielt in Mariastein ein Ordenskapitel ab. Der Pfarreirat von St. Nikolaus in Reinach zog sich Ende Oktober zu einem Besinnungswochenende nach Mariastein zurück. Als Dank für ihre Mithilfe beim Sommerlager sind die Leiterinnen und Leiter von Jungwacht und Blauring Hofstetten-Flüh zu einem Mittagessen im Kloster die Gäste ihres Pfarrers P. Peter. Die ökumenische Taizé-Gebetsgemeinschaft Allschwil verbrachte ein Wochenende des Gebetes bei uns: sie nahmen am klösterlichen Chorgebet teil, gestalteten dazu eigene Gebetsstunden und widmeten Stunden der Stille dem persönlichen Gebet. Ihr Gebet war sehr intensiv, rangen sie doch um Hilfe für eine äusserst tragische Lebenssituation eines ihnen lieben Menschen. Und sie durften die Freude erleben, dass ihr ringendes Gebet Erhörung fand. Die Gruppe von Theologiestudentinnen und -studenten der Region Basel wird erfreulicherweise jedes Jahr grösser. In der Weihnachtswoche sind sie jeweils zu einem «Klostertag» eingeladen. Dieses Jahr nahmen 13 daran teil. Als letzte Gruppe dürfen wir die Schwestern vom Kurhaus Kreuz in Mariastein erwähnen, die am vorletzten Tag des alten Jahres unsere Gäste waren, diesmal noch verstärkt durch das Noviziat aus dem Mutterhaus Erlenbad.

So unterschiedlich die Erwartungen der verschiedenen Gäste und Gruppen sind, hoffen wir doch, dass sie alle gestärkt an Leib und Seele in den Alltag zurückkehren können.